

durch Zahlung der größten Geldsummen gewinnen konnten. Die Fürsten, deren Amt es war, den König zu krönen, rieten dem Erwählten, mit der Königin nach Aachen zu kommen, damit er hier nach königlichem Brauche die Krone empfangen. Nun rüsteten sich daher der König und die Königin, nach Aachen zu gehen, und es begleitete sie eine so große Menge, daß die Heeresstraße auf drei Meilen hin die Scharen nicht zu fassen vermochte. Aus der Stadt Aachen zogen dem Herrn König Rudolf die Verlobten seiner Töchter, nämlich der Herzog von Bayern ¹⁾ und der Herzog von Sachsen ²⁾, entgegen, mit ihnen die Bürger der Stadt und 20000 Ritter, wie erzählt ward, und alle lobten Gott und den König. So groß aber war die Teuerung wegen der Menge der Menschen, daß ein mäßig großes Brot zwei Denare ³⁾ galt und der Sester [Scheffel] Hafer kaum um zehn kölnische Denare feil stand. —

56. Aus dem Reiseberichte des Weltreisenden Marco Polo. 1298.

Il milione di Marco Polo, zuerst herausg. v. Baldelli-Boni, Florenz 1827;
nach J. B. Weiß.

Marco Polo, aus einem venetianischen Patriziergeschlechte, begleitete seinen Vater Nicolo sowie seinen Oheim Matteo auf deren zweiter Reise zu dem Tatarenchan Kubilai und durchzog in dessen Diensten fast alle Provinzen von China. Nach 24jähriger Abwesenheit heimgekehrt, lebte er in Venedig, wo er 1323 starb. — Im Jahre 1298 hat er seinen Reisebericht dem Pisaner Rustigielo diktiert.

Die Massen von Waren, welche in Kambalu [Peking] verkauft werden, übersteigt allen Glauben, und man kann sich einen Begriff von den von allen Seiten zusammenströmenden Reichthümern machen, wenn man erfährt, daß täglich nicht weniger als 1000 Wagen und Packpferde einstreifen, welche nur mit roher Seide beladen sind, woraus man die kostbarsten Zeuge verfertigt. Sehr lebhaft ist auch der Verkehr mit Indien, woher die meisten Edelsteine und Perlen sowie auch verschiedene Spezereien und Gewürze kommen. Jedes Jahr sendet der Großchan Abgeordnete aus, um zu sehen, ob irgendwo durch ungünstiges Wetter oder durch Ungeziefer oder eine andere Plage die Körnernte zugrunde gegangen ist oder gelitten hat. Um stets Unterstützungen leihen zu können, läßt er in Zeiten guter Ernte große Ankäufe von Korn machen und es in den Vorrathshäusern, welche in den verschiedenen Provinzen eingerichtet sind, aufbewahren. —

Ebenso sorgt er für die Kleidung, wozu er die Mittel aus dem Zehnten von Wolle, Seide und Hanf nimmt.

Das Land liefert einen eigentümlichen Brennstoff. Man gräbt nämlich aus der Erde einen schwarzen Stein, welcher, wenn er angezündet wird, wie Kohle brennt und das Feuer weit besser und länger hält als das Holz, so daß er die ganze Nacht hindurch fortglimmt; er

¹⁾ Ludwig II., Pfalzgraf bei Rhein. — ²⁾ Albrecht. — ³⁾ 1 D. = c. 4 Pf.